

Medienmitteilung

Chur, 14. November 2006

RhB: Zwischen Sehen und Nichtsehen

Begegnung mit blinden und sehbehinderten Menschen

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) erfasst nach und nach auch bei der Rhätischen Bahn (RhB) die Schiene. Die RhB bildet zusammen mit der Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte im Kanton Graubünden das RhB-Personal im Umgang mit behinderten Menschen aus. Am 14. November 2006 führen sie vorläufig die letzte Schulung in diesem Zusammenhang durch.

Frau Cheryl Dougherty, Stellenleiterin, und Gabriela Burghart von der Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte im Kanton Graubünden, erläutern an diesen Kursen die ganze Thematik, bringen direkt betroffene Personen in den Unterricht ein und zeigen anhand von praktischen Beispielen und Übungen, wie man mit solchen Behinderungen umgehen soll.

Behindertengerechte RhB

Das BehiG ist seit dem 1. Januar 2004 in Kraft. Es beinhaltet unter anderem Vorschriften für das Bauen und den Verkehr. Auf den ca. 30 wichtigsten Bahnhöfen wird die RhB die Perronhöhe von 18 cm auf 37 cm anpassen. Zudem wird jede Zugskomposition mit einem Niederflurwagen ausgerüstet, damit Perron und Wagen auf gleicher Höhe sind und für behinderte Personen ein leichter Zu- und Ausstieg gewährleistet ist. Die Bahnhofunterführungen, die nur über Treppen verfügen, werden mit Rampen ausgerüstet. Die gesamte Umsetzung des BehiG bei der RhB sollte bis 2013 abgeschlossen sein.

Nicht nur das Rollmaterial soll künftig behindertengerecht ausgestattet sein, sondern auch die Mitarbeitenden der Rhätischen Bahn sollen im Umgang mit Behinderten sensibilisiert werden. Ein entsprechender Kurs wird seit dem Jahr 2003 für das Zugpersonal der RhB durchgeführt und zeigt vor allem die üblichen Umgangsformen mit Sehbehinderten auf. Bei der Rhätischen Bahn sollen sich alle Fahrgäste wohl fühlen.

Der Kurs wurde in einem 4-Jahresturnus durchgeführt und wird nun aufgrund einer neu konzipierten Fachausbildung, am 14. November, seinen Abschluss finden. Geplant sind jedoch weitere fachliche Weiterbildungen auf diesem Gebiet, allerdings neu im 2-Jahresturnus.